



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

58 (4.2.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356616)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: Im Einzelheft RM. — 40 bis 50 mm breite  
Colonne: im Heftenteil RM. 2.— die 20 mm breite Zeile.  
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen  
besondere Preise. — Abzahl nach Tarif. — Für das Erscheinen von  
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für  
telefonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 4. Februar 1931

142. Jahrgang — Nr. 58

# Die Erdbeben-Katastrophe in Neuseeland

Nach den Mitteilungen von Flüchtlingen wird die Zahl der Todesopfer auf 1000 beziffert

### Genaue Angaben fehlen noch

Meldung des Wolffbüros

Wellington, 4. Febr.

Nach den letzten Meldungen scheint hervorzugehen, daß die Zahl der Todesopfer bei dem Erdbeben viel größer ist, als ursprünglich angenommen. Die Staats- und kirchlichen Behörden in Hastings schätzen die Zahl der Todesopfer in dieser Stadt auf mehr als 100, von denen viele noch unter den Trümmern liegen. In Napier, mit welcher Stadt die Verbindungen noch nicht wiederhergestellt worden sind, ist die Zahl der Toten weit über 100 betragen. Flüchtlinge aus Napier, die eben hier eingetroffen sind, sprechen sogar von 1000 Todesopfern. Aus der kleinen Stadt Tararua wird gemeldet, daß dort 30 Personen umgekommen sind.



Neuseeländische Landschaft



Karte von Neuseeland

### Nähere Einzelheiten

Telegraphische Meldung

Wellington, 4. Febr.

Die Bevölkerung wartet in angstvoller Spannung auf nähere Einzelheiten über die Erdbebenkatastrophe in Napier und Umgebung. Infolge der Herabsetzung der Telefon- und Telegraphenverbindungen liegen jedoch einhüben nur spärliche Nachrichten vor. Vor den Zeitungsbüchern harren große Menschenmassen geduldig auf neue Berichte.

Nach den letzten Nachrichten ist das römisch-katholische Seminar Green Meadows eingestürzt, zwei Priester und acht Schöler sind dabei den Tod. Mehrere andere wurden verletzt. Bei Waikato stürzte ein Eisenbahntunnel zusammen,

weshalb darin beschäftigte Arbeiter konnten aber doch einen ganz schmalen Spalt einfinden. Ein Farmer bei Gladstone berichtet, daß sich auf seinem Vorhof zahlreiche Erdriße gebildet haben, drei davon, daß ein Schaf hineinfallen kann.

Die Erdbebenaufzeichnungen in Wellington zeigen, daß das auf den Hauptstoß folgende Beben volle fünf Stunden andauerte, doch waren die späteren Erschütterungen durchweg leichter. Das Zentrum des Bebens lag wahrscheinlich östlich von Napier.

Die Zahl der aufgefundenen und namentlich festgestellten Toten beträgt ungefähr 100, außerdem sind noch nicht identifiziert und über die nur spärlichen Unfallsnachrichten verlässliche Zeichen geboten worden. Es werden aber noch viele Personen vermisst, jedoch ist die Verlustliste noch erhöhen dürfte.

### Ein Seismographenbericht

Der nach Napier durchgezogene konnte, berichtet nähere Einzelheiten von der Katastrophe. Die Stadt Hastings bietet einen trübsamen Anblick. Es ist kaum möglich, auf den Straßen vorwärts zu kommen. Die Straße von Hastings nach Napier ist in einem unheimlichen Zustand; an einigen Stellen ist sie vollständig verfallen. Die Verwüstungen in Napier sind noch schlimmer als in Hastings. Die Marine-Promenade bildet eine einzige Straße zusammengebrochener Häuser. Überall trifft man zerstörte Familien. Alle Kaufgebäude in Napier sind eingestürzt, das ganze Geschäftsviertel ist ein Haufen Schutt. Die Verlagsbücher der beiden Zeitungen mit ihren modernen Maschinen sind vollständig zerstört.

Im Hafen von Napier, dem Seehafen von Napier, hat das brennende Öl der Tanks in die Luft wie Asche zerfallen. Besonders furchtbar war die Zerstörung des Docks der Sankt, das auf die Schiffe verfiel. Die großen Trümmen des Neuseeländischen

## Reichsfinanzminister über Steuerfragen

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 4. Febr.

Auf der Tagesordnung des Senats, (Schluß des Reichstages) standen am Mittwoch Anträge zum Mineralwassersteuergesetz, zur Aufhebung der erhöhten Umsatzsteuer der Konsumverträge und Warenhäuser, zur Aufhebung der Vorkaufsteuer und schließlich auch noch Anträge, die die Offenlegung der Steuerlisten wünschenswert machen.

gab Reichsfinanzminister Dr. Dietrich folgende Erklärung ab:

Die Annahme der heute zur Debatte stehenden Anträge wird zusammen mit anderen von der Reichsregierung angeforderten Ermäßigungen große Summen kosten und zwar die Aufhebung der Mineralwassersteuer 30 Millionen, die Befreiung der Gemeindegemeinschaften auf alkoholische Getränke 10 Millionen, die Aufhebung der erhöhten Umsatzsteuer 27 Millionen. Wenn dazu noch die neu-

lich geforderte Befreiung der paktifizierten Wälder von der Umsatzsteuer mit 5 Millionen hinzukommen, so bedeutet das

einen Anstieg von insgesamt 55 Millionen, von denen 24,5 Millionen auf das Reich und 30,5 Millionen auf die Länder und Gemeinden entfallen.

Von den hinter der Regierung stehenden Parteien wurde daraufhin beantragt, die Beratung des Antrages über die Offenlegung der Steuerlisten bis zur Vorlegung der Denkschrift, die nach der Erklärung des Reichsfinanzministers in Ausarbeitung ist und vor ihrem demnächstigen Abschluß steht, auszusetzen und die Abstimmung über die übrigen Anträge mit Rücksicht auf die Erklärung des Reichsfinanzministers über die gegenwärtige Finanzlage des Reiches, der Länder und Gemeinden zu vertagen. Der Verlagsantrag wurde angenommen und die Sitzung daraufhin auf unbestimmte Zeit vertagt.

## Morgen Reichskanzler-Rede

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 4. Febr.

Morgen beginnt, wie bereits angekündigt, die zweite Sitzung des Reichstages, die durch eine Rede des Reichskanzlers eingeleitet werden wird. Ursprünglich war beabsichtigt, die Reichstagsdebatte bereits um 1 Uhr zu beginnen zu lassen. Da man aber im Reichsrat übereinstimmend ist, grundsätzlich den Anfangstermin auf 3 Uhr festzusetzen, so scheint nun diese Dispositionen wieder geändert zu haben.

Die Rede des Reichskanzlers wird übrigens nur von kurzer Dauer sein. Dr. Brüning will sich darauf beschränken, in wenigen grundsätzlichen Darlegungen die allgemeine politische Lage zu kennzeichnen und unter Hinweis auf die schwierigen Verhältnisse von dem Hause die Verabschiedung des Etats zu fordern, die zu der ordnungsmäßigen Abwicklung der Regierungsgeschäfte unbedingt erforderlich ist.

### Curias vor dem Auswärtigen Ausschuss

Berlin, 4. Febr. (Drahtbericht unseres Berliner Büros.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages hat heute einen Bericht des Reichsaussenministers Dr. Curtius über die Genfer Völkerbundverhandlungen entgegengenommen.

plaged wurden in aller Eile in Hilfskranenhäuser verpackt. Das neue städtische Theater ist auch zerstört, ebenso die noch nicht fertiggestellte St. Paulus-Kirche. Die Kathedrale ist unübersehbar zerstört. In der Umgebung von Napier ist das Land verwüstet. Die Flüsse haben sich. Das große Schiff im Hafen von Napier, das unter dem Namen „Trompet“ bekannt war und im Sicherheit und kleine Dampfer zu liegen pflegen, ist jetzt zerstört. Es sind und längs der Wege stehen sich Spalten in einer Länge bis zu 20 Metern hin.

### Grimme und die Auslandsdeutschen

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 4. Febr.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland, der zu einem großen Teil die Kosten für das Schulwesen der Deutschen in der Breitenau aufzubringen hat, ist — wie haben darüber gelegentlich schon in größerem Zusammenhang berichtet — durch das von Herrn Grimme verfaßte Verbot der Schulaufstellungen empfindlich gefährdet worden. Durch dieses Verbot entgehen dem Verein für das Deutschtum im Ausland über 800 000 bis eine Million Mark im Jahr. Das ist ein harter Schlag. Ein umso härterer, als durch den Zwang, den unsere Finanzlage bedingt, auch das Reich die Mittel, die es bisher für deutsche Kulturzwecke im Ausland bereit stellte, um mehr als eine Million Mark hat kürzen müssen. Die Wirkungen auf das Auslandsdeutschtum sind einfach niederstimmend. In Deutschland müssen zwei Mittelschulen, eine Lebensnotwendigkeit für das Deutschtum im westlichen Teil des alten Reiches, demnächst geschlossen werden. In Ostland, in Polen, in Siebenbürgen sieht es ähnlich.

Dem Reichsausschuss hat man versucht, die Schwere des Schlags zu mildern. Der Reichsfinanzminister, der Reichsaussenminister haben sich bemüht, Herrn Grimme zur Zurücknahme seines Votums zu bestimmen, bei dem er ganz und gar der Befreiung des Vereins entgegenstand. Ein Reformverbot war. Es ist bisher nicht gelungen. Nun ruft die „Germania“ auf den preussischen Unterrichtsminister ein. Das Zentralorgan führt u. a. aus:

Die Verfügung erfordert nicht nur der Schulaufstellung eine im besten Sinne nationale Arbeit. Sie bedeutet auch eine bereits merklich spürbare Stärkung des politischen Radikalismus in ihr. Es handelt sich hier um die Pflege und Auswirkung einer Fiktion, die es wirklich verdient, Gemeingut des ganzen deutschen Volkes zu werden.

Ob Herr Grimme sich wohl eines Besseren bewußt wird? Gerade die Domäne des preussischen Unterrichtsministers ist eine der Stellen, von der aus die Ausbanarbeit des Reichsausschusses immer weiter gefördert wird. Auf diesen Stellen wächst — und nicht nur bei der jüngeren Generation — ein Haß auf, der sich gegen die hier durchaus unschuldige Reichsregierung kehrt.

### Berlin-Moskau

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 4. Febr.

Es trifft nach unserer Kenntnis zu, daß auf den Posten des Direktors der Sparte des Auswärtigen Amtes der bisherige Generalkonsul von Tschernomorsk als Kandidat berufen werden soll. In Kreisen der Diplomaten (natürlich nicht solcher von der Sparte) legt man nach wie vor den größten Wert darauf, daß nunmehr zum Direktor der Abteilung der Generalkonsul Schulin aus Petersburg bestimmt wird.

Berlin kennt das polnische Problem und es hat sich in seinen Veningrader Jahren in das russische hineingearbeitet. Er sieht solche Massen und Romanismen die russischen Dinge wie sie sind. Der im zeitweiligen Ruhestand lebende Gesundheitsrat Weller, den manche Leute um jeden Preis auf den Schluß haben möchten, hat in diesen Stunden für sich so gut wie nichts angestellt. Er ist auf der Waise in Paris und nachher auf der Waise im Bankrott gewesen. Ein halbes Jahr war er auch in der Abhängigkeit in Oberschlesien. Seither lebt er in Berlin in der bescheidenen Position eines Wohlhabenden. Wir sind im letzten Jahr durch unsere eigenartige Außenpolitik von dem Schimpfkontrierenden Kapalkostend um Milliarden geschädigt worden. Soll das wirklich so weitergehen?

\* Curtius' Glückwunsch für Schuler. Reichsaussenminister Dr. Curtius hat dem Gouverneur a. D. Erzengel Schuler zugleich im Namen des Auswärtigen Amtes die besten Wünsche zum 60. Geburtstag ausgesprochen und dabei die großen Verdienste, die Schuler als Leiter Gouverneur von Deutsch-Ostafrika und als Vorkämpfer gegen die Kriegsschuldfrage erworben hat, hervorgehoben.

### Aufhebung arbeitsloser Einwanderer aus Argentinien

New York, 3. Febr. Die argentinische Regierung wendet, wie die Associated Press aus Buenos Aires erfährt, einschneidende Mittel an, um der immer mehr um sich greifenden Arbeitslosigkeit entgegenzutreten. So hat sie jetzt beschlossen, alle arbeitslosen Einwanderer in ihre Heimatländer abzuschieben. 2000 sind bereits abgeschoben worden. Täglich sollen je weitere 700 zurückgeschickt werden.



38566 Gewerbesteuer

Im Arbeitsamtsbezirk Mannheim

Am 31. Januar registrierte das Arbeitsamt Mannheim 88.594 arbeitsfähige Personen...

Table with 2 columns: Industry (e.g., Metallindustrie, Holzindustrie) and number of persons (Männer, Frauen).

Auf die Stadt Mannheim mit den Sortorten entfallen 27.290 arbeitsfähige Personen...

Die Gesamtzahl der überhaupt Unterstützten beträgt 22.035 Personen.

Die in der ersten Januarhälfte verzeichnete erhebliche Verschlechterung der Arbeitsmarktlage hat sich während der zweiten Januarhälfte nicht mehr in der gleichen Schärfe fortgesetzt...

\* Kirchenbüchereien. Die Kirchenregierungen bestätigten die Wahl der Pfarrer Dekan Carl Kuhn in Bensfeld zum Pfarrer der Stadtpfarrkirche in Weinheim...

\* Ein Kellerbrand entstand gestern Abend im Hause G. 5, 1 vermutlich durch unvorsichtigen Umgang mit offenem Licht.

Senkung der Realsteuern

Die Handelskammer Mannheim wehrt sich gegen die geplante Benachteiligung der großen Städte

Die Handelskammer Mannheim hat an den Herrn Minister der Finanzen in Karlsruhe folgendes Schreiben gerichtet:

In dem seiner Zeit veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes über die Senkung der Realsteuern war in § 1 als Senkungssatz bei der Grundsteuer 10 Proz. und bei der Gewerbesteuer 20 Proz. vorgesehen.

Die Reichsregierung erachtet es gerade in diesem Augenblick, wo die Wirtschaft eine weitgehende Aufschwungsbewegung erfährt...

Die Steuerpflichtigen dürften daraus schließen, daß durch diese Senkungsmassnahme die für sie in der derzeitigen trostlosen wirtschaftlichen Lage bitter notwendige Steuererleichterung in Höhe von 10 Proz. der Grundsteuer und 20 Proz. der Gewerbesteuer eintreten werden.

Andeutungen über die geplante Ausföhrung der Bestimmungen über die Senkung der Realsteuern in Baden die größte Benachteiligung hervorgerufen.

Die größten Städte Badens sollen nach diesen Mitteilungen zwecks Durchführung der Realsteuersenkungssaktion aus ihrem Gebietsabgrenzungsumfange ganz erhebliche Beiträge an die Landgemeinden abgeben und dadurch großenteils der ihnen nach ihrem Gebietsabgrenzungsumfange zustehenden Realsteuererleichterung verlustig gehen.

Wir bitten den Herrn Finanzminister dringend, derartigen Bestimmungen im Hinblick auf die äußerst prekäre Lage der davon betroffenen Wirtschaftskreise energig entgegenzutreten und dahin zu wirken, daß die Hoffnungen, die durch das Steuererleichterungsgesetz bei den Steuerpflichtigen geweckt worden sind, nicht vernichtet werden.

Was insbesondere Mannheim anlangt, so wäre eine nicht wieder gut zu machende Schädigung des Wirtschaftsliebenden die unabweisliche Folge.

Der Gedanke der Abwanderung aus einem Steuerbezirk, von dem bekannt ist, daß ein erheblicher Teil seines Einkommens jetzt schon anderen Gebieten des badischen Landes zugute kommt, erhält in solchen Augenblicken schwer gestärkte Hoffnungen auf freiwillige Erleichterung neuer Natur.

Die Realsteuern werden bei den Steuerpflichtigen überhandnehmen, sie werden in dem Maßben behält, daß ihnen ohne zwingenden Grund drittes Recht geschieht.

Den Steuerpflichtigen drängt sich der Gedanke auf, daß die größeren Städtegemeinden zur Senkung der Realsteuern auf solcher Gemeinden beitragen müssen, die bei sorgfältiger Pflege des Hausbaus ihre vielfach höheren Umlagebeiträge vermeiden können.

Landgemeinden vielfach auf den Einzug derartiger Abgaben verzichtet und stat dessen die Umlage erhöht.

haben. Zum Dank dafür, daß die Städte befreit waren, auf diese Weise ihre Umlagebeiträge nach Möglichkeit niedrig zu halten, sollen sie nun dadurch bestraft werden, daß sie ganz erhebliche Beiträge aus ihren Steuermitteln zur Senkung der Realsteuern der Landgemeinden leisten zur Verfügung stellen müssen.

Keinesfalls würde eine derartige Durchführung der Bestimmungen über die Realsteuersenkung dem Zweck dieser Vorschriften, der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und des Niedergangs der Wirtschaft von denen gerade die größeren Städte und unter diesen Mannheim besonders getroffen werden, entgegenwirken.

Wir bitten den Herrn Minister der Finanzen, nachdrücklich dafür einzutreten, daß bei der Durchführung des Steuererleichterungsgesetzes eine

Abgabe von Steuermitteln seitens der größeren Städte an die Landgemeinden, die wegen der unzureichenden Mittel für die Arbeitslosenversicherung für die Arbeitslosen mit der Absicht des Realsteuersenkungsgesetzes in keinem Widerspruch steht, unter allen Umständen zu vermeiden

wird, und damit der Vorschrift des § 1 der Durchführungsbestimmungen des Herrn Reichsministers der Finanzen zur Realsteuersenkung, den Zweck der Bestimmungen des Realsteuersenkungsgesetzes in jeder geeigneten Weise zu fördern, Rechnung zu tragen.

Erhaltet den Miwohnraum!

Die Deutsche Volkspartei hat im preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, nach dem a. a. die in den Gemeinden anfallenden Hausinstandhaltungskosten, soweit sie für den Wohnungsbau freigegeben werden, zur Erhaltung und Verbesserung des Miwohnraumes Verwendung finden...

Es schneite wieder

Die Kaltluft hat bereits in den heutigen Morgenstunden unser Gebiet überflutet und leichte Schneefälle gebracht. Später würden die Flocken so hart herab, daß sich in den Kanälen und auf den Dächern eine leichte Schneefschicht bilden konnte...

Kommunale Chronik

Das Damoklesschwert der Wohnungsluzussteuer

Weinheim, 2. Febr. Nach dem Vorbilde der Stadt Mannheim beschloß der hiesige Stadtrat die Einführung einer Wohnungsluzussteuer, deren Erträgnis zur Winterwohlfahrt für die Gewerbetreibenden verwendet werden soll.

Kleine Mitteilungen

In den vor dem Landeskammerrat verhandelten Verhandlungen über die am 20. Januar 1931 im Gemeinderat beschlossene Beschlüsse über die Einführung einer Wohnungsluzussteuer...

In der letzten Sitzung des Gemeinderats von Pöschel (Pöschel) erklärte der erste Bürgermeister, daß die Gemeindefinanzen durch die Einführung der Wohnungsluzussteuer nicht mehr in der Lage seien, die notwendigen Ausgaben zu decken...

Die ersten Rundgerüst befestigt man nie folgt. Trüben Sie einen Baum, überlassen Sie nicht die letzten Äste...

Als Justizrat Trendelenburg gegen Ende der Woche nach Mannheim kam, er konnte sich bei den wenigen Räten, die er beehrte, leicht für einige Tage frei machen, und im Hotel bei Dingens anrief, vernahm er etwas erstaunt, daß Herr von Zepf mit seiner Tochter bereits seit einigen Tagen in Paris sei.

Die erste Stunde im Hotel war von Telefongesprächen und Besprechungen mit dem Abrechnungsangestellten des Standesamtes eines Anzuges sämtlicher Bedienten, die in der Zeit vier Wochen vor und nach der Niederkunft Venores aus dem Krankehaus gemeldet worden waren.

Als Justizrat Trendelenburg gegen Ende der Woche nach Mannheim kam, er konnte sich bei den wenigen Räten, die er beehrte, leicht für einige Tage frei machen, und im Hotel bei Dingens anrief, vernahm er etwas erstaunt, daß Herr von Zepf mit seiner Tochter bereits seit einigen Tagen in Paris sei.

Als Justizrat Trendelenburg gegen Ende der Woche nach Mannheim kam, er konnte sich bei den wenigen Räten, die er beehrte, leicht für einige Tage frei machen, und im Hotel bei Dingens anrief, vernahm er etwas erstaunt, daß Herr von Zepf mit seiner Tochter bereits seit einigen Tagen in Paris sei.

Advertisement for RHEINISCHE FARBENFABRIK MANNHEIM, featuring an illustration of factory chimneys and text about color printing and quality.

sein, den man überrennt, überrennt, im Stimm nimmt, Komm, wir wollen noch eine halbe Stunde den Blick entlang gehen, bevor wir zurückfahren.

Die beiden, aus einem stillen Dämeln heraus, zu lachen. Ganz laut, hell, unbekümmert und glücklich. 'Lust, du, aber so richtig lustig kannst du doch nicht sein, geht?'

Als Justizrat Trendelenburg gegen Ende der Woche nach Mannheim kam, er konnte sich bei den wenigen Räten, die er beehrte, leicht für einige Tage frei machen, und im Hotel bei Dingens anrief, vernahm er etwas erstaunt, daß Herr von Zepf mit seiner Tochter bereits seit einigen Tagen in Paris sei.



Eine deutsch-französische Bank in Berlin?

Die Berliner Finanzwelt beschäftigt sich mit dem Gedanken, eine deutsch-französische Bank zu gründen...

Die Pariser Bankiers sind im November des Jahres unter der Führung von M. de Rothschild...

Zu den deutsch-französischen Verhandlungen

Die deutsch-französischen Verhandlungen über die Gründung einer Bank in Berlin...

Fusion der Kasseler Kleinbanken

Die Kasseler Kleinbanken sind im Begriff, sich zu einer größeren Bank zu fusionieren...

Frankfurter Bourse

Die Frankfurter Bourse hat heute einen ruhigen Verlauf mit leichten Schwankungen...

Frankfurt lebhaft und fest

Die Frankfurter Bourse zeigt heute lebhaften und festen Charakter...

Berlin lebhaft und fest

Die Berliner Bourse ist heute lebhaft und fest, was auf eine positive Stimmung...

Berlin kräftig anziehend

Die Berliner Bourse zeigt heute eine kräftig anziehende Tendenz...

Berliner Devisen

Die Berliner Devisenmärkte sind heute lebhaft und fest, was auf eine positive Stimmung...

Einheitlicher Produktienmarkt

Der einheitliche Produktienmarkt zeigt heute eine positive Entwicklung...

Künftig gebesserte Grundstimmung

Die künftige Grundstimmung wird voraussichtlich gebessert sein...

Feste Effektenbörsen

Die Effektenbörsen sind heute fest und lebhaft, was auf eine positive Stimmung...

Frankfurt lebhaft und fest

Die Frankfurter Bourse zeigt heute lebhaften und festen Charakter...

Berlin lebhaft und fest

Die Berliner Bourse ist heute lebhaft und fest, was auf eine positive Stimmung...

Berliner Produktienbörsen v. 4. Febr. (Sig. D.)

Die Berliner Produktienbörsen zeigen heute eine positive Entwicklung...

Frankfurter Produktienbörsen v. 4. Febr. (Sig. D.)

Die Frankfurter Produktienbörsen zeigen heute eine positive Entwicklung...

Berliner Devisen

Die Berliner Devisenmärkte sind heute lebhaft und fest, was auf eine positive Stimmung...

Berliner Devisen

Die Berliner Devisenmärkte sind heute lebhaft und fest, was auf eine positive Stimmung...

Berliner Devisen

Die Berliner Devisenmärkte sind heute lebhaft und fest, was auf eine positive Stimmung...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices, including Mannheim, Frankfurt, and Berlin.

Terminnotierungen (Schluß)

Table listing futures contracts and their prices, including various types of goods and financial instruments.

Terminnotierungen (Schluß)

Table listing futures contracts and their prices, including various types of goods and financial instruments.

